



Meister Genosse  
Georg Schwitulla  
(2. v. r.), Bernd  
Müller, Helmut  
Janus und  
Karl-Heinz Zeißler  
(v. l. n. r.), Mitglie-  
der eines Kollektivs  
der sozialistischen  
Arbeit im VEB  
„Germania“ Karl-  
Marx-Stadt,  
kämpfen im sozia-  
listischen Wett-  
bewerb um termin-  
und qualitäts-  
gerechte Erfüllung  
der Exportaufgaben

Foto: ZB/Thieme

Die Hauptaufgabe des Fünf-jahrplanes, so heißt es in der Direktive, besteht in der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität. Dieser Satz, so präzise formuliert, enthält ein ganzes Programm. Er enthält das Ziel, dem wir alle unsere Kräfte widmen: die Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes, und er enthält den Weg, der allein zu diesem Ziel führt! Das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus schreibt uns diese Marschroute vor.

Die Direktive weist uns darauf hin, niemals zu vergessen, daß die umfassende Anwendung des ökonomischen Systems des Sozialismus, die kontinuierliche und stabile Entwicklung des Nationaleinkommens die Voraussetzungen für die volle Entfaltung der sozialistischen Gesellschaftsordnung sind, also für das Glück und das Wohlergehen des werktätigen Volkes. Von diesem Grundgedanken aus sollte der Inhalt der Direktive zum Gegenstand der großen Diskussion, der Volksaussprache, werden, mit dem wir gemeinsam mit allen Werktätigen den VIII. Parteitag vorbereiten.

Ist der erste Teil der Direktive ein stolzer Rückblick auf das Erreichte, so gilt die Aufmerksamkeit mehr den im Teil II aufgeführten Hauptaufgaben der Entwicklung der Volkswirtschaft 1971 bis 1975, denn hier sind unsere Zukunft, unser Leben, unsere Arbeitsaufgaben, unser Parteauftrag in nüchternen Worten dargelegt. Wir wiederholen hier nicht die Hauptkennziffern des Fünf-jahrplanes. Sie sind in der Direktive ohne Mühe zu finden. Mühe aber und ernstes, angestregtes Nachdenken ist erforderlich, diese Kennziffern mit Leben zu erfüllen, und das an jedem Platz, wo ein Genosse steht! Über diese Ziffern und darüber, was in der Direktive über den Weg zu ihrer Realisierung gesagt ist, mit allen Werktätigen zu sprechen, darauf kommt es jetzt an. Das ist die große politische Verantwortung einer jeden Parteiorganisation und eines jeden Genossen.

Die Planung, so heißt es in der Direktive, ist so zu vervollkommen, daß die planmäßige, proportionale Entwicklung der Volkswirtschaft und auf dieser Grundlage der gesellschaftliche Reproduktionsprozeß mit ständig zunehmender Effektivität und das Wachstum der Produktion gewährleistet werden. Die erforderliche weitere Vervollkommnung des Systems und der Methoden der Leitung und Planung hat sich insbesondere auf die allseitige Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion und auf die Steigerung ihrer Effektivität zu richten. Das, so ist in der Direktive formuliert, ist die Grund-

Vervollkomm-  
nung der  
Planung und  
Leitung